



2013/47 Ausland

<https://www.jungle.world/artikel/2013/47/happy-hour-bei-geert>

Niederländische und französische Rechte gegen die EU

Happy Hour bei Geert

Von **Tobias Müller**

Rechte aus den Niederlanden und Frankreich halten gegen die EU zusammen.

Dass ausgerechnet die EU die verschiedenen rechten Strömungen Europas vereinen könnte, ist spätestens seit dem gemeinsamen Auftritt von Geert Wilders und Marine Le Pen offensichtlich. Überraschend ist das nicht, denn ein gemeinsamer Feind hat nun einmal ähnlich integrative Wirkung wie ein Kirchentag. Nicht zu unterschätzen ist zudem der niederländische Gastgeber: Seit Monaten feilt Wilders an seiner Allianz gegen »das Brüsseler Monster« und zeigt sich dabei nach fast allen Seiten offen.

Lange wollte er nichts wissen von Front National, FPÖ und Vlaams Belang, die tief verankert sind in der extremen, teils nazistischen Rechten ihrer Länder. Die Abneigung war durchaus gegenseitig. Im White-Pride-Forum Stormfront etwa gilt Wilders, der bislang als Freund Israels und projüdisch auftrat, als »Zionist« und »Oberjudenknecht«. Just von diesen braunen Milieus versuchen die genannten Parteien sich seit Jahren zu distanzieren. Die Einladung zur Kooperation mit Wilders, dem Star der antimuslimischen Rechten in Europa, kommt da mehr als gelegen.

Die Frage ist: Wie weit will Wilders auf seiner Einheitswelle reiten? In Den Haag zielten Le Pen und er mit ihrem Gesäusel vom Nationalstaat eher auf das diffuse Heimatbedürfnis der bürgerlich-konservativen Klientel. In niederländischen Medien machte er bereits deutlich, dass »rassistische Parteien wie Jobbik« nicht zu seiner Zielgruppe gehörten. Andererseits gab es diesen Herbst in Den Haag eine Demonstration gegen die Sparpolitik der niederländischen Regierung. Der Initiator: Geert Wilders. Neben Wählern seiner Partei PVV waren dort erstmals Vertreter der niederländischen extremen Rechten, Nazis und identitär-rassistischen Organisationen wie Voorpost zugegen. Wilders distanzierte sich von diesen erst, als das örtliche Dokumentations- und Informationszentrum Israel (CIDI) ihn dazu aufforderte.

Es scheint, als könnte der populistische Cocktail mit den Zutaten »Anti-EU« und »Anti-Sparen« im kommenden Frühjahr ein Renner werden – zumal gemixt von Barkeeper Wilders. Und wenn der zur Happy Hour ruft, sollte man sich vorsehen.